Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 4.

Sonnabend, den 12 Januar 1821.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 13. Januar, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Herr Consistorialrath Blech. Nachm. Hr. Archidiaconus Röll.
Königl. Capelle. Vormittags Herr General-Official Rossolkiewicz. Nachmittags Herr Prediger Wentzel.
St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rösner. Mittags Hr. Candidat Blech. Nachmittags Hr. Archidiaconus Dragheim.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus Schenkin.
St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Hr. Archidiaconus Grahn. Nachmittags Hr. Diaconus Wemmer.
St. Brigitta. Vorm. Herr Pred. Thaddus Savernitzki. Nachmittags Herr Prior Jacob Müller.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Prediger Böszörmeny.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
St. Petri u. Pauli. Vorm. Militair-Gottesdienst, Hr. Divisionsprediger Weichmann, Anfang um halb 10 Uhr. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Anfang 11 Uhr.
St. Trinitatis. Vorm. Hr. Oberlehrer Dr. Güte, Anfang um 9 Uhr. Nachmittags Hr. Superintendent Chwalt.
St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Pobowski. Nachm. Hr. Pred. Gusewsky.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vormittags Hr. Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
Spendhaus. Vorm. Hr. Prediger Zahlfeldt, Abschiedspredigt.
Zuchthaus. Vormittags Hr. Candidat Schwenk d. j.

Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Estimateur und Revisionsbeamte Herrmann

van Deyck und dessen Braut Anna Renata Bonin, durch den am 10. October d. J. errichteten und am 23sten ej. mens. verlautbarten Ehe- und Erbvertrag die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Marienwerder, den 13. Novbr. 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Fiscus der Königl. Regierung zu Danzig gegen den Gottfried Jelinski, einen Sohn der mittlerweile verstorbenen Eigenthümer Gottlieb Jelinskischen Eheleute, welcher im Monat August 1764 zu Marienburg geboren, die Sattler-Profession erlernt, im Jahre 1783 sich auf die Wanderschaft begeben, und seit dem 2. Mai 1785, wo er zum letztenmale an seine Schwester Anna Elisabeth verehel. Saul zu Marienburg geschrieben, keine weitere Nachricht von seinem Aufenthalte gegeben, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht, sich den Kriegsdiensten zu entziehen, ausser Landes gegangen, der Confiscations-Prozeß eröffnet worden ist.

Der Gottfried Jelinski wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurück zu kehren, auch in dem auf

den 23. März 1822 Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Hrn. Oberlandesgerichts-Referendarius John, anstehenden Termine in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen, und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte der Gottfried Jelinski diesen Termin weder persönlich, noch durch einen zulässigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien Glaubitz, Brandt und Nitka in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen; so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt, und es wird dieses alles der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 16. Novbr. 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Der evangelische Prediger Johann Carl Brettschneider zu Schöneberg Intendantur-Amtes Berent und dessen verlobte Braut Frau Anna Wilhelmine geb. v. Puttkammer separirte Brettschneider haben in dem am 5. September c. errichteten und vor dem Gerichte der combinirten Hospitäler zum Heil. Geist und St. Elisabeth zu Danzig anerkannten Ehevertrage bei ihrer einzugehenden Ehe die Gemeinschaft aller Güter und des Erwerbes ausgeschlossen. Auch hat die künftige Ehefrau sich den gesetzlich dem Ehemann zustehenden Nießbrauch ihres Vermögens vorbehalten.

Marienwerder, den 20. November 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Das Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen thut kund und füget hiemit zu wissen, daß über den Nachlaß der zu Marienburg ver-

storbenen Kammer-Commissionsrath Reimerschen Eheleute der Concurs eröffnet und der offene Arrest verhängt worden. Es wird daher allen und Jeden, die von den Gemeinschuldnern etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, angedeutet, davon Niemanden das Mindeste zu verabfolgen, vielmehr dem unterzeichneten Oberlandesgerichte davon Anzeige zu machen und die Sachen, Gelder oder Documente und sonstigen Papiere, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern; widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben, daß wenn demungeachtet Jemanden etwas ausgezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben, im Falle aber der Inhaber solcher Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem aller seiner daran habenden Unterpfand- und sonstigen Rechte für verlustig erklärt werden wird.

Marienwerder, den 28. December 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Da die bisherige Hebamme Anna Maria verwittwet gewesene Sellin jetzt verehelichte Krause in Langefuhr bei den mit ihr im vorigen und in diesem Jahre angestellten Prüfungen einen gänzlichen Mangel an den zur Ausübung dieser Kunst nöthigen Kenntnissen gezeigt hat; so ist derselben auf Verfügung der Königl. Hochverordneten Regierung die fernere Ausübung der Geburtshülfe von jetzt an bei Strafe untersagt worden.

Es ist dieselbe daher von jetzt an nicht mehr weder als Bezirks- noch als sonst berechtigte Hebamme zu betrachten und neben der Frau Sophia Charlotta verehel. Klammer zu Langefuhr die Frau Florentina verehel. Reiß als 2te Bezirks-Hebamme für den Langefuhrschen Bezirk angestellt worden, welches dem Publico zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht wird.

Danzig, den 30. December 1821.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Der der Kämmerei zugehörige auf der Schäferei belegene sogenannte Ziegelhoff soll mit denen darauf befindlichen Schoppen und Remisen auf 6 nach einander folgende Jahre, welche sich den 7. Juni des Jahres 1822 anfangen, und den 7 Juni 1828 endigen werden, verpachtet werden.

Zu diesem Behuf ist ein Termin allhier zu Rathhause auf

den 16. Januar 1822 Vormittags um 10 Uhr

angesetzt, zu welchem Miethslustige hiemit eingeladen, und zugleich aufgefordert werden, in Betreff der Sicherheitsleistung für Erfüllung der Pachtbedingungen die erforderlichen Beweise beizubringen.

Die Pachtungs-Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Danzig, den 20. December 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das der Wittwe und Erben des verstorbenen Kaufmanns Johann Jacob Fritsch zugehörige auf Langgarten sub Servis-No. 230. und 231 und

No. 15. und 16. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches aus zwei in seinen Umfassungswänden mehrentheils massiven zwei Etagen hohen Vordergebäuden, einem Küchen- und Stallgebäude, nebst Holzstalle und Garten bestehet, soll auf den Antrag eines Gläubigers, nachdem es auf die Summe von 3002 Rthl. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Lizitations-Termine auf

den 6. November a. c.
den 8. Januar 1822, und
den 12. März —

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es soll in dem letzten Termine der Zuschlag für jedes Meistgebott über den Betrag der darauf resp zur ersten und zweiten Hypothek eingetragenen Capitalien von resp. 5000 und 6000 fl D C. oder 1250 Rthlr. und 1500 Rthl Preuß. Cour. nebst den davon a 5 pr. Ct. rückständigen Zinsen erfolgen, auch demnächst die Uebergabe und Adjudicatinn veranlaßt werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die gedachten Capitalien nicht gekündigt worden und außerdem sub No. 2. des Hypothekenbuchs ein Grundzins von 11 Scot oder 13 Gr. 13½ Pf. Preuß. Cour. auf jedem Conto, mithin zusammen 22 Scot an Grundzins für die hiesige Kämmerei eingetragen stehen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 24. August 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Tischlermeister Johann Benjamin Bartsch zugehörige in der Vergessengasse auf der Altstadt unter der Servis-No 645. und No. 10. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem drei Etagen hohen von gemauertem Fachwerk erbauten Stalle bestehet, soll auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 245 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitationstermin auf

den 5. Februar 1822

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das mit 250 Rthl. eingetragene Pfennigzins-Capital nebst den seit dem 2. Juni 1811 à 5 pr. Cent rückständigen Zinsen gekündiget worden und abgezahlt werden muß.

Die Taxe von dem Grundstücke kann täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich eingesehen werden.

Danzig, den 9. Novbr. 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Schneidermeister Christian Martin Hahnschen Verlassenschaftsmasse gehörige in der Frauengasse sub Servis-No. 838. und No. 24. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem massiv erbauten $2\frac{1}{2}$ Etage hohen Vorderhause, nebst kleinen Hofraum bestehet, soll auf den Antrag der Erben, nachdem es auf die Summe von 428 Rthl. 51 Gr. $7\frac{1}{7}$ Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 26. Februar 1822

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in diesem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstücke ein Pfennigzins-Capital von 1000 Rthl. nebst mehrjährigen Zinsen haftet, und dieses Capital gekündiget worden.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 27. November 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Orgelbauer Christian Ephraim Arendt zugehörige in der Johannisgasse sub Servis-No. 1322. und No. 9. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Vorderhause mit 2 Hofräumen und in einem Hintergebäude bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubigerin, nachdem es auf die Summe von 1165 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden und es wird hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 26. Februar 1822

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem Termine, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, gegen baare Erlegung der Kaufgelder, in soferne nicht eine anderweitige Einigung mit der Realgläubigerin erfolgt, den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 7. Decbr. 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Wegen Verkauf des in dem heutigen Intelligenzblatte auf den 26. Febr. c angezeigten Arendschen Grundstückes Johannisgasse No. 1322. wird noch bemerkt, daß ausser dem genannten Hintergebäude noch ein grosser massiver und zur Niederlage von Waaren bequemer Speicher befindlich ist, und daß die Realgläubigerin bereit ist, dem annehmlichen Käufer auf gedachtem Grundstück ein Capital von 750 Rthl. zur ersten Hypothek à 6 pr. Cent, Versicherung für Feuersgefahr und Aushändigung der Police, zu belassen.

Wir zum Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht hieselbst verordnete Director und Räthe fügen allen und jeden Gläubigern, so an dem Vermögen des Handlungsdieners Friedrich Wilhelm Hermes einige Anforderung zu haben vermeinen, hiemit zu wissen, daß über das sämmtliche Vermögen desselben Concursus Creditorum eröffnet worden. Wir laden solche demnach hiedurch, daß sie a dato innerhalb 3 Monaten und längstens bis zu dem auf

den 16. März 1822

sub praejudicio anberaumten termino, des Morgens um 11½ Uhr, auf dem Verhörzimmer des hiesigen Stadtgerichts vor dem ernannten Deputato Herrn Justizrath Friese in Person erscheinen, ihre Forderungen ad Acta anmelden, und deren Richtigkeit nachweisen.

Sollte einer oder der andere wegen allzuweiter Entfernung an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, so muß derselbe an seine Stelle einen zulässigen Bevollmächtigten abschicken, und werden hiezu den auswärtigen Gläubigern bei dem Mangel etwaniger Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Hofmeister und Stahl in Vorschlag gebracht.

Derjenige von den Vorgeladenen welcher weder in Person noch durch einen Bevollmächtigten in dem angesetzten Termine erscheinet, hat zu gewärtigen: daß er mit allen seinen Forderungen an die Masse präcludiret, und ihm deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Danzig, den 21. December 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der im Dorfe Weslinke gelegene Salomon Cornelsensche Hof, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und 1 Hufe Landes, ohne Inventarium und bodenleer, soll auf 4 Jahre von April 1822 bis April 1826 öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu der Licitations-Termin auf

den 7. Februar d. J. Vormittags um 11 Uhr,

in dem gedachten Grundstücke angesetzt ist. Pachtlustige werden hiezu eingeladen. Der Pachtanschlag und die Bedingungen der Pacht können auf der Registratur des hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts eingesehen werden.

Danzig, den 2. Januar 1822.

Im Auftrage, der Justizrath Hoffert.

Nach Maaßgabe des Allerhöchsten Gesetzes wegen Untersuchung und Bestrafung des Holzdiebstahls de dato Berlin den 7. Juni 1821 (Amtsblatt

der Königl. Regierung hieselbst 1821 No. 29.) sollen die darin angeordneten Forst-Gerichtstage bei dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht monatlich und zwar den 1sten jeden Monats Vormittags um 9 Uhr, und falls dieser Tag auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, an dem nächstfolgenden Tage abgehalten, auch damit

den 1. Februar 1822

der Anfang gemacht werden, welches hiedurch zur öffentlichen Kunde sämmtlicher Gerichts-Eingesessenen, so wie namentlich zur Kenntniß der Forstbeamten, mit der Anweisung für letztere, gebracht wird, sich nach den Vorschriften der erwähnten Königl. Verordnung vom 7. Juni d. J. §. 11. seqq. genau zu achten. Danzig, den 21. December 1821.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das der Wittwe und Erben des verstorbenen Glashändlers Burgemeister gehörige sub Litt. A. I. 152. hieselbst gelegene auf 3149 Rthl. 48 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 10. October,

den 10. December d. J. und

den 10. Februar 1822, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Jacobi angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden

Elbing, den 26. Juni 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das dem Bäckermeister Samuel David Linde gehörige sub Litt A. I. No. 118. hieselbst in der Schmiedegasse gelegene auf 2785 Rthl. 49 Gr. 4½ Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 1. December d. J.,

den 8. Februar und

den 15. April k. J. jedesmal um 11 Uhr Vormittags

vor unserm Deputirten, Herrn Kammergerichts-Referendarius Hollmann, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß

demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 15. August 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Das dem George Gutjahr gehörige, hieselbst in der Stadt Neuteich in der Marienburger Strasse sub No. 11. gelegene Wohnhaus, welches, auf der Grundstelle des beim Hause No. 25. befindlichen Landes gegen einen jährlichen Zins von 1 Rthl. 48 Gr. 9 Pf. erbaut ist, soll auf den Antrag der eingetragenen Gläubiger, Justiz-Commissarius Reimer zu Marienburg und Cornelius Küchertschen Eheleute zu Altweichsel sub hasta necessaria gestellt werden. Dieses machen wir mit dem Bemerken hiedurch bekannt, daß die Taxe des zu licitirenden Grundstücks 229 Rthl. 5 Gr. beträgt, und der peremtorische Licitations-Termin auf

den 14. Februar 1822

angesetzt ist, wozu wir Kauf- und Zahlungsfähige unter der Verwarnung vorladen, daß auf nachträglich eingehende Gebotte nicht geachtet, sondern dem Meistbietenden das Grundstück sofort adjudicirt werden soll, wenn nicht gesetzliche Bestimmungen eintreten. Dem künftigen Acquirenten muß auch zur Pflicht gemacht werden, die nach erfolgter Adjudication zu repartirenden Beiträge zu den Kriegskosten zu übernehmen.

Zugleich werden alle welche an das zu licitirende Grundstück irgend einen Real-Anspruch haben, hiemit aufgefordert, sich in dem obigen Termine bei uns zu melden, um ihre Forderungen zu liquidiren und zu verificiren, denn nach erfolgter Adjudication wird jeder sich nicht gemeldeter Realgläubiger aller spätern Protestationen ungeachtet mit seinen Ansprüchen an das Grundstück und den neuen Acquirenten ab, und blos an die Person des Schuldners verwiesen werden. Neuteich, den 30. October 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Die dem Bürger Jacob Jordan gehörigen hieselbst belegenen 1½ Hufen kullmisch, welche nach der aufgenommenen gerichtlichen Taxe, die jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden kann, auf 889 Rthl. 86 Gr. gewürdiget worden, sollen Schulden halber im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wir haben die Bietungs-Termine hiezu auf

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 4. des Intelligenz-Blatts.

den 11. December c.
den 12. Januar und
den 13. Februar k. J.
von welchen der letzte peremtorisch ist, hieselbst angesetzt, und laden dazu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, das Grundstück zugeschlagen werden soll.

Schöneck, den 31. October 1821.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Mit dem ersten März dieses Jahres schliessen wir unsere Geschäfte und werden die sechs pr. Cent, welche als Entschädigung für die nicht wieder aufzubauenden Gebäude in den Vorstädten bestimmt sind, an das Depositorium des Königl. Land- und Stadtgerichts hieselbst zahlen, so daß auch von dieser Behörde die Auszahlung an diejenigen berechtigten Empfänger zu erwarten bleibt, die bis zum obigen Termin uns ihr Eigenthum an die zerstörten Grundstücke nicht werden dargethan haben.

In Betreff der Retablissements-Gelder, welche bis jetzt noch nicht haben gezahlt werden können, sind mit wenigen Ausnahmen folgende Hindernisse vorhanden: 1) daß der zur Empfangnahme Bezeichnete sein Eigenthum an dasjenige Grundstück, in Hinsicht dessen ihm diese Unterstützung zukommen soll, und noch nicht dargethan,

2) daß er über die Verwendung der schon empfangenen Antheile entweder gar keinen Nachweiß, oder nur einen solchen zu Anwendungen, die der Bewilligung nicht gemäß sind, geführt hat.

Die Retablissementsgelder sollen nur gezahlt werden, wenn das Eigenthum an die als solche angegebene Grundstücke dargethan ist, und würden wir allein in solchen Fällen eine Ausnahme machen können, wo uns dafür, daß der Beweis des Eigenthums nachgebracht, und die ganze Retablissements-Unterstützung dem vorgeschriebenen Zwecke gemäß verwendet werden soll, eine hypothekarische oder anderweite Sicherheit geleistet wird. Wer daher bis zum 1. März c. den Verlust eigenthümlicher Grundstücke durch den Hypothekenschein nicht darthun, dagegen die verlangte Sicherheit bestellen kann, wird wohlthun, zeitig vorher sich an das Mitglied unseres Collegii zu wenden, bei welchem bisher seine Angelegenheit bearbeitet ist. Ihm bleibt jedoch auch überlassen sich deshalb auf unserm Bureau zu melden.

Diejenigen, welche die erhaltene Unterstützung nicht zu dem in ihrem Antrag und in der Zugestehung bestimmten Zweck verwendet und besonders die, welche die Gabe nicht zu einem Zweck angewendet haben, der einen dauernden bürgerlichen Nahrungszweig begründen kann, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn der etwa noch rückständige Theil der Beihülfe ihnen entzogen, und von

der höhern Behörde bestimmt wird, daß die Wiedereinziehung des schon erhaltenen Geldes bewirkt werden soll.

Endlich sind noch mehrere Unterstützte, die das ganze Retablissements-Quantum erhalten haben, mit dem Nachweiß der Verwendung im Rückstand. Diese fordern wir hiedurch auf, binnen 14 Tagen den vorgeschriebenen Nachweiß beizubringen, und werden wir vom 1. Februar c. an, die Säumigen zur Erfüllung der diesfälligen Verbindlichkeit anzuhalten suchen, und zugleich bis zur Beibringung des vorgeschriebenen Verwendungs-Nachweises als dargethan annehmen, daß dieser von ihnen wegen zweckwidriger Verschwendung der erhaltenen Gelder nicht geführt werden kann.

Danzig, den 5. Januar 1822.

Die Königl. Retablissements-Commission.

Das Erbpachts-Vorwerk Alt-Grabau, Intendantur-Amts Berent, soll, gemäß dem Erlaß des Königl. Oberlandesgerichts von Westpreussen vom 21. Decbr. a. pr. nebst den dazu gehörigen Etablissements Mindersfelde und Leopoldsberg, zusammt dem Krugverlage, von Martini des vorigen Jahres ab bis dahin 1822 an den meistbietenden sicheren Zahler öffentlich verpachtet werden. Hiezu ist in unserem Gerichtszimmer ein Termin auf

den 21. Januar c.

angesetzt worden.

Alt-Grabau hat bisher an jährlicher Pacht	190	Rthl.
Mindersfelde	100	—
Leopoldsberg	60	—
Der Krugverlag	40	—

getragen. Nur diejenigen, welche Caution für das Inventarium leisten, und die Pacht in halbjährigen Ratis pränumerando zahlen können, haben Hoffnung mit ihrem Gebott gehört zu werden. Nähere Bedingungen werden den Licitanten im Termine vorgelegt werden.

Berent, den 3. Januar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es wird hiedurch öffentlich bekannt gemacht, daß die früher bekannt gemachte Subhastation des Joseph Krauseschen Bauerhofes in Groß-Schlanz aufgehoben worden ist.

Dirschau, den 28. December 1821.

Königl. Westpreuß. Landgericht Subkau.

Am 17ten März 1810 verstarb in der Stadt Gumbinnen der Königl. Regierungs-Secretair Samuel Schinck und am 12ten December 1811 seine hintergebliebene Ehegattin Anna Constantina geborne Meißner. Das von ihnen am 25sten May 1808 errichtete und am 10ten Januar 1811 publicirte wechselseitige Testament enthält folgende Festsetzung:

„Dagegen gehen von dem ganzen Vermögen Zwei Tausend Zweihundert Thaler ab. Diese werden an ein zurechtbeständiges Gericht zur sichern Unterliegung auf Zinsen abgeliefert, vom letztern erhält derjenige, dem die Verwal-

tung dieses Capitals übertragen wird, die Zinsen von Zweihundert und die Zinsen von 2000 Rthlr. zwei aus unserer Familie in Thorn oder Danzig zurückbleibende hülfsbedürftige Wittwen, um zwar halbjährlich um Johanni und Weihnachten zu ihrem Unterhalte. Sollte aber mein Bruder, der Ober-Amtmann Johann Carl Schinck, ohne leibliche Kinder mit Tode abgehen, so fällt dieses sein Vermächtniß, wovon er nur die Zinsen ad dies vitae genießt, an die Kinder der Kaufleute Falk und Körner zu Thorn, die beide in dem Hause unserer resp. Schwieger- und leiblichen Eltern, den verstorbenen Staatsrath Meißnerschen Eheleuten, servirt und treue Dienste geleistet haben. Sollten aber diese beiden Familien gänzlich aussterben, so fällt von diesem Capital an das hiesige Bürger-Hospital ein Theil, an das Gymnasium zu Thorn ein Theil, und an die St. Georgen-Kirche ein Theil, welches alles gewissenhaft vertheilt werden muß."

Alle diejenigen Wittwen, welche hiernach auf das Vermächtniß Anspruch zu haben vermeinen, werden ersucht, sich spätestens bis zum 15ten März d. J. bei mir schriftlich zu melden und resp. zu legitimiren, widrigenfalls die substituirten Körner- und Falkschen Kinder zum Genuß desselben gelangen werden.

Insterburg in Litthauen, den 4ten Januar 1822.

Der Curator der Stiftung,

Justiz-Commissarius v. d. Trenk.

Holz-Verkauf.

Auf dem Holzhof bei Praust stehen

963 Klaftern buchene Scheite zu 3 Fuß die Klobe lang,
891 " " " 2 Fuß Klobenlänge und
364 " kieferne Scheite zu 3 Fuß Klobenlänge,

zu verkaufen, wovon zu jeder Zeit beliebige Quantitäten gegen Bezahlung des Preises von 4 Rthlr. 20 sgr. für die Klafter buchene Scheite und 3 Rthlr. für die Klafter kieferne Scheite, an den Schleusenmeister Neumann zu Prausterschleuse, zu erhalten sind.

Derselbe besorgt auf Verlangen auch die Anfuhr des Holzes nach Danzig für das Anfuhrlohn von 1 Rthlr. 7 sgr. 6 pf. für jede Klafter, welches von den Herren Käufern bei der Ablieferung des Holzes an die Fuhrleute entrichtet wird. Dieselben sind verpflichtet, das 3füßige Holz 6 Fuß breit und hoch, das 2füßige 9 Fuß breit und 6 Fuß hoch zu setzen, ohne dafür eine Entschädigung zu verlangen.

Gobbowitz, den 1. Januar 1822

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Auctionen.

Montag, den 14. Januar 1822, soll in dem Auctions-Locale an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß Cour. den Rthl. à 4 fl. 20 Gr. Danz. gerechnet durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

An Silber: 1 silberne Zuckerdose, 1 dito Vorlegelöffel. An Mobilien: Spie-

gel in mahagoni und gebeitzte Rahmen, Sopha und Stühle von birken Holz mit Pferdehaar gestopft, Eck-, Glas-, Kleider-, Linnen- und Küchenschränke, Klapp-, Thee-, Wasch-, Spiegel-, Spiel-, Sopha- und Ansetztische, Commoden, Sophabettgestelle, eiserne Bettgestelle, Betträhme, 1 Tischuhr, 1 Stubenuhr 24 Stunden gehend im Kasten, Schreibepulte, Regale nebst anderen brauchbaren Haus- und Küchengeräthe. An Kupfer, Messing, Blech- und Eisengeräthe: Kasserollen, Grapen, Theemaschienen, Kessel, Theebretter und Dreifüsse.

Ferner: wollene Jacken, Socken, 7 Stück blaues Tuch und eine Parthie Chocolade, circa 60 Pfund Braunschweiger Hopfen.

Donnerstag, den 17. Januar 1822, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause am Langenmarkt No. 447. von der Berholdschengasse kommend wasserwärts rechter Hand gelegen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch öffentlichen Ausruf versteuert verkaufen:

Eine Parthie Messing-, Eisen- und Stahlwaaren, bestehend in

Messingdrath und Messingblech, feinen und groben Eisendrath, Kohlpfannen, Kraus- und Plätteisen, Halfterketten, Ofenthüren, Winden, Stoßaxten, Fensterbeschläge, Bratpfannen, Queeraxten, Rattenfallen, Dichteisen, Klempnerhammer, Hack- und Hufmesser, Stoßeisen, Hammer, Böttchermesser, Feuerzangen, Gartenscheeren, Ledermesser und Hammer, Commoden-Verzierungen, Beschläge, Schilder, Schlösser und Schlösser-Verzierungen, Zwinger zu Stöcke, Bänder, Winkeleisen, Rosten, Wafeleisen, Oblateisen, Kaffee-Trommeln, Pferdestriegel, Mauerkellen, Bohr-Drauben, Eissporen, Stich-, Mühl-, Brett- und Schleppsägen, messingene Haken, Schraubköpfe, Schraubringe, Löwenköpfe, Stubendrücker, Verzierungen, messingene Bänder, messingene und eiserne Thürbänder, Halsketten, Bohrer, Löffel- und Centrumbohrer, Schaubriegel-, Schaublade-, Thür- und schwarze Schlösser, Rations-Waagen, messingene Vorhäng-Ringe, Schaubriegel, messingene Cirkel, Pinn-Bänder, eisene und messingene Haken und Oesen, Raspeln, glatte, runde, halbrunde und diverse Feilen, Aderlaß-Eisen, Schnepper, Reißfedern, Angelhaken, Holzschrauben, Hufeisen, Goldambose, Zangen, Kandarren, Hobeleisen, Uhrschlüssel, Stangenbohrer, Grassensen, Hechselmesser, Waagebalken, Schraubstöcke, Beile, Axten, Desseln, Mauerhammer, Halfterketten, Schneidemesser, Schaafscheeren, Kaffeemühlen, Pfropfenzieher, Scheeren, Schneiderscheeren, Sporen, Stimmhammer, Raderkucheneisen, Glaserhammer, Uhrketten, Sägenschranken, Schraubenzieher, Kinnketten, verzierte und eiserne Schnallen, Feuerstahle, Beutelstahle, Gärtnerdrath, Gabeln und Messer, Biegzangen, Federmesser, Uhrschliesser, Tunteldosen, Sporenräder, Stiefelhaken, Kornwaagen, Rasiermesser, Nägel mit gelben Köpfen, Stemmeisen, Spundbohrer, Fensterriegel, Kindermesser und Gabeln, Taschenmesser, Baumscheeren, Kohlenschaufeln, Nußknacker und dergleichen Waaren mehr.

Dienstag, den 22. Januar 1822, Vormittags um 10 Uhr, wird der Unterzeichnete auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadt-

gerichts hieselbst in dem Dorfe Praust vor dem Hause des Hakenbüdners Neubauer, nachstehende Gegenstände, als:

1 braune Stutte mit Fohlen,
1 brauner Wallach,
1 Billard mit Zubehör,
1 mahagoni Wäsch- und Kleiderspind,
1 silberne Taschenuhr,
2 fichtene gestrichene Tische,
6 Stühle mit Einlegekissen und andere brauchbare Sachen mehr

durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkaufen, welches hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Bauherr, Landreiter.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Ein Landhaus in Langefuhr, gerade über dem Wirthshause zum goldenen Stern belegen, ist zu verkaufen, und die Bedingungen in der Langgasse No. 528. zu erfahren.

Der kleine Ballastkrug in Neufahrwasser, welcher die Freiheit der Bäckerei und Häkerei nebst Schankgerechtigkeit in sich hält, ist aus freier Hand zu verkaufen und Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht Frauengasse No. 887.

Zwei am lebhaftesten Theil der Stadt sehr vortheilhaft belegene gute Nahrungshäuser, welche des Locals wegen sich auch zur Fabrik-Anlage eignen stehen einer Veränderung wegen aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt der Commissionair Herr Voigt, Graumünchen-Kirchengasse No. 69.

Apotheken-Verkauf.

Die in guter Nahrung stehende Apotheke in Kaukehnen, (drei Meilen von Tilsit in der Niederung) soll nebst dem dazu gehörigen, ohnlängst neuerbauten sehr zweckmässig eingerichteten Wohnhause, Stallung und Garten aus freier Hand verkauft, oder wenn kein annehmbarer Bott erfolgt, verpachtet werden. Es ist dazu ein Licitations-Termin auf den 18. Februar 1822 in der Behausung des Apotheker B. Mayrach in Tilsit festgesetzt, an den sich hierauf Rücksichtigende geneigtest melden wollen.

Verpachtung.

Meine in Leegstrieß belegene Kornmühle mit zwei Mahlgängen nebst einem dazu gehörigen Stück Land von 1 Morgen 24 □Ruthen Magdeburg. soll zu Johannis d. J. auf sechs nach einander folgende Jahre anderweitig verpachtet werden. Ich habe zu dem Ende auf den 1. März d. J. in meiner Woh-

nung einen Termin bestimmt, an welchem die Pacht dem Meistbietenden überlassen werden wird, gegen sichere Gewährleistung. Bodenstein.

Hochstrieß, den 8. Januar 1822.

Verkauf beweglicher Sachen.

Gute leere Syropsfässer, so wie ein grosser eiserner Waagebalken nebst Schaalen, stehen zum Verkauf Breitegasse No. 1918.

Gutes ächtes Putziger Bier den Stof zu 8 Gr. Danz. ist zu haben Breitegasse No. 1913.

In der Wollweberstrasse unter der Servis-No. 1984. sind noch fortwährend frische gegossene Talglichte zu 6 und 9 aufs Pfund zum billigen Preise käuflich zu haben.

Frische Polnische Oxhöft- und Tonnenbände werden verkauft Pfefferstadt No 233

Es stehen 3 gute brauchbare Wagenpferde, 2 englisirte Füchse und eine braune Stutte zum Verkauf in der Hundegasse No. 246.

Eine acht Tage gehende Spiel-Uhr völlig im Stande mit Clavecin- und Flötenwerk und 24 dazu gehörigen Walzen steht Pfefferstadt No. 260. zum Verkauf und kann zu jeder Zeit besehen werden.

Eine Quantität trockenes Hochländisches büchenes Brennholz wird im Pockenhausschen Holzraum für jetzt noch zum Preise von 30 fl Danz. C. pro untadelhaft gesetztem Maasse verkäuflich offerirt. Der Fuhrmann Herr Westphal, wohnhaft Kaschubschen Markt No. 899., wird bereit seyn im Einzelnen für 2 fl. Danz. C. und bei grösserer Anzahl 6 Gr. billiger nach jedem Orte der Stadt zu führen.

Zweiten Damm No. 1289. ist zu haben: extra frischer Caviar, Ruß. Lichte, Eau de Cologne, Edammer-, Parmesan- und alten Montauer Käse, Neunaugen, Holl. Heringe für billige Preise.

Zwei siebenjährige braune Kutschpferde, Hengste, von sehr gleicher Zeichnung und besonders gut eingefahren, stehen zu verkaufen Langgasse No. 516.

Der schöne und ganz trockene Brücksche Torf wird in der Niederlage auf der Schäferei fortwährend die grosse Fuhre zu $3\frac{1}{2}$ Rthl. und die halbe Fuhre zu 1 Rthl. 18 gGr. verkauft

Bestellungen werden jederzeit angenommen auf der Pfefferstadt No. 228., Fleischergasse No. 152 Schäferei No. 46. und in der Niederlage selbst.

C. F. Laaß.

Holzgasse No. 13. steht eine mahagoni Vogel-Leier mit 2 Walzen, welche 16 Stücke spielt, und eine kupferne Lichtform mit allem nöthigen Zubehör aus freier Hand zu verkaufen.

Die besten Holl Heringe in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$, frische grosse Kastanien, Spanische reife süsse Weintrauben, saftreiche Citronen zu 1 bis 2 Düttchen, hundertweise billiger und noch billiger in Kisten, Pommeranzen à 16 Gr., Aepfel-

sinen, Rügenwalder geräucherte Gänsebrüste à 12 gGr., einmarinirte wohlschmeckende Gänsekeulen a 4 gGr., ächtes feines klares raffinirtes Rübenöl, das nicht friert, den Stof zu 22 Düttchen, frische Limburger-, grüne Kräuter, Holländis. Süßmilch- und Edammer Schmandkäse erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Ausser den stets vorräthigen Tabacken aus der Fabrike des Hrn. Jebens in Elbing, sind bei mir Portorico, Kugel-, Haysan-, Perl- und Kaiser-Thee, Französ. Pfropfen, feines Speiseöl, doppelt geläutertes Bren: öl, Lübische Wurst, Chocolade und Engl. Senf zu billigen Preisen bei mir zu h: ben.

C. B. Richter, Hundegasse No. 285.

Eine Parthie moderne lackirte Blech- und Zinn-Waaren, Berliner Fabrik, ist im Ganzen auch einzeln, um bald damit aufzuräumen, zu den billigsten Preisen zu verkaufen in der Breitegasse No. 1191.

Schäferei No. 41. ist trockenes ellern Brennholz in beliebigen Quantitäten zu billigen Preisen zu verkaufen.

Vermiethungen.

Das neu ausgebaute Haus am Buttermarkt No. 334., das Haus hinter dem Pockenhause No. 582. nebst Stallung und am Hause gelegene Wiese stehen zu vermiethen; beide Häuser können sogleich oder zu Ostern bezogen werden. Die näheren Bedingungen sind zu erfahren am Buttermarkt No. 433.

Auf dem dritten Damm No. 1427. ist ein Saal mit Küche und Boden zu vermiethen. Auch ist daselbst Nachricht von Vermiethung eines Hauses in der Tagnetergasse mit 7 Stuben zu haben, welches auch theilweise vermiethet werden kann.

Kohlenmarkt No. 2040. im Polnischen König ist eine Gelegenheit an einen ruhigen Bewohner zu vermiethen.

Das Erbe Petersiliengasse No. 1492. zum Kram aptirt, im Zeichen des Lämmchens, ist zu vermiethen und Ostern oder auch sogleich zu beziehen. Langgasse No. 410. Nachricht.

In der Langgasse No. 529. sind in der obern Etage 2 Stuben nebst Kammer von Ostern ab zu vermiethen.

In dem Hause Hundegasse No. 323 ist eine helle Comptoirstube, ein schöner Saal und Gegenstube, nebst kleiner Küche und Kammer zu Ostern rechter Zeit, mit und ohne Meublen, zu vermiethen.

In der Oelmühlengasse No. 666. ist eine Unterwohnung an ruhige Bewohner zu vermiethen. Nähere Nachricht hievon auf dem Kaschubschen Markt No. 895.

Eine Wohnung von 5 Stuben, Küche, Keller, Boden und Hof, mit eigener Thür, steht in der kleinen Mühlengasse No. 346. an eine stille und ruhige Familie zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

In dem Hause Langgasse No. 399. der Beutlergasse gegenüber ist eine Obergelegenheit, bestehend in zwei Vorderzimmern, einem runden Zim-

mer, einem Eßzimmer, einem Schlafzimmer, einer Gesindestube, Küche und Speisekammer, alles plain pied, von Ostern 1822 zu vermiethen und das Nähere daselbst oder bei dem Commissionair Fischer, Brodbänkengasse No. 659. zu erfahren.

In dem neuen Hause Jopengasse No. 557. sind im Vorderhause Stuben, mit und ohne Meublen, Boden, Keller, Pferdestall, nebst Wagengelaß, zusammen auch einzeln, an unverheirathete Herren gleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht daselbst.

Ein Haus in der Hundegasse No 353. steht zur rechten Zeit zu vermiethen. Die Bedingungen erfährt man Langgasse No. 369.

Tagnetergasse No. 1310. sind 2 Stuben mit Küche und Kammer zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

Für eine stille Familie ist ein annehmliches Local zu vermiethen. Das Nähere Steindamm No. 381.

In Langefuhr No. 87. ist eine Unter- und Obergelegenheit zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere in No. 86.

Kaschubschen Markt No. 880. sind 2 Stuben, 1 Küche nebst Boden zu vermiethen.

In dem Hause Brodbänkengasse No. 667. ist ein sehr bequemes Logis mit 3 oder 4 Stuben, separate Küche und Keller von Ostern ab zu vermiethen.

Am Rechtstädtschen Graben No. 2052. sind mehrere gegypste Vorder- und Hinter-Stuben, wie auch eine Unergelegenheit zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Vorstädtschen Graben No. 4.

Die zweite Etage Langgasse No 538. von fünf Zimmer neben einander, mit grosser Küche dicht daneben, Keller und Boden ist zu April mit oder ohne Meublen ganz oder theilweise zu vermiethen. Nachricht daselbst oder bei Herrn Kalowski, Hundegasse No. 242.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Vertrauensvoll wenden wir uns auch in diesem Winter an unsere Mitbürger mit der Bitte um Beiträge zu Brennmaterial für die Armen, mit deren Einsammlung die Herren Armenpfleger in den nächsten Tagen zu beginnen die Güte haben werden. Sollte vielleicht Manchem eine Hülfe dieser Art für die Armen bei der bisherigen Gelindigkeit des Winters weniger Bedürfniß scheinen als sonst, so bitten wir dagegen zu bedenken, daß bei der gänzlichen Erwerblosigkeit des vorigen Sommers und Herbstes dem Armen auch gar keine Möglichkeit geworden ist, für Heitzungsmittel im Voraus etwas zu sammeln, ferner daß ein grosser Theil der durch uns Verpflegten, Kranke und Sieche sind, und endlich daß der dauernde Bestand einer so gelinden Witterung den ganzen Winter hindurch nicht wahrscheinlich ist.

Danzig, den 4. Januar 1822. Der Wohlthätigkeits-Verein.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 4. des Intelligenz-Blatts.

Verkauf beweglicher Sachen.

Nath. Gottl. Dentier jun. 3ten Damm No. 1427. empfiehlt wiederholentlich seine wohlassortirte kurze-Waarenhandlung, bestehend in Schlittschuhen, Feder-, Rasier-, Tisch-, Taschen- und Vorlegmesser, Engl. feine und ordinaire Scheeren bis zu den allerkleinsten, lack. Theebretter, Rauch-, Schnupf- und Zigarrodosen, Nachtlampen, Siegellack, eine grosse Auswahl geschmackvoller Hosenträger, Pfeifenköpfe, noch einige moderne maroquin und seidene Arbeitstaschen für Damen, vergoldete Rock- und moderne Westenknöpfe, vergoldete Berlocken an Damen- und stählerne dito an Herren-Uhren, Uhrketten ic. nebst vielen andern Waaren zu den billigsten Preisen.

Eine Geld-Vergleichungs-Tabelle, welche nicht allein das Verhältniß des neuen Silbergeldes zu den übrigen Geldsorten enthält; sondern auch für das Brandenburger Courant, für das Preuß. Münz-Courant, für die Düttchen und für das Danziger Geld besondere Abtheilungen hat, also die ältern Tabellen der Art mit der neuen zu einer vollständigen Uebersicht vereinigt; dabei nicht allein vom Pfennige bis zum Thaler, sondern auch bis zu 100 Rthl. und darüber berechnet ist, kann man, jedoch nur auf vorherige Bestellung in beliebigen Formaten, im Taschenformat geheftet, und als Wandtafel in gewöhnlichem Folio sowohl, als Imperial-Bogen auf Pappe gezogen, auch auf Verlangen in Rahmen und unter Glas zu verschiedenen Preisen von 8 gGr. bis 2 Rthl. sauber geschrieben erhalten: im Copier-Bureau Johannisgasse No. 1378.

Neue gestreifte und quadrillirte Ginghams in bester Güte und zu herabgesetzten Preisen hat so eben erhalten

F. W. Faltin, Hundegasse No. 263.

Kugel-, Pecco-, Haysan-, Congo- und ordinairen Thee wird in grossen und kleinen Quantitäten billig verkauft bei

Meyer, Jopengasse No. 737.

Vermiethungen.

Die Untergelegenheit des Hauses Eimermacherhof Beckergasse No. 1757. ist gleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere hievon ertheilt der gegenüber wohnende Schiffs-Capitain Hameister.

Das Haus No. 595. in der Jopengasse ist im Ganzen oder auch jede Etage aus eigener Küche und Keller separat, ferner daselbst auch eine vortreffliche Waarenremise mit Ausfahrt nach der Portchaisengasse und ein grosser Weinkeller zu vermiethen und sogleich oder zu Ostern zu beziehen. Man beliebe sich bei dem Commissionair Hrn. Fischer, Schnüffelmarkt No. 856. zu melden.

In der Ankerschmiedegasse No. 181. ist eine Stube, Küche und Kammer in der 2ten Etage an ruhige Einwohner von Ostern rechter Ziehezeit zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

In der Heil. Geistgasse No. 1008. sind 1 Saal, Nebenzimmer, Küche, Speisekammer, Holzkammer und im Keller eine verschlagene Kammer; ferner in dem nämlichen Hause noch 2 Stuben, Kammer, Küche und Holzkammer zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Ein angenehmes Logis in der Langgasse No. 518. bestehend aus 4 Stuben, eigener Küche, Kammern, Boden, Keller rc. soll zur nächsten Oster-Umziehzeit anderweitig an ruhige Bewohner vermiethet werden und sind die Bedingungen deshalb in demselben Hause in der Untergelegenheit zu erfahren.

Um indessen gegenseitigen vergeblichen Bemühungen zu entgegnen, wird zugleich bemerkt, daß dieses Logis nicht unter 150 Rthl. Preuß. Cour. pro Anno vermiethet werden kann.

Im Hause No. 129. am Fischerthor ist die belle Etage, bestehend in zwei grossen und 2 kleinern Stuben en ronde nebst angränzender Kammer mit Apartement, zu verschliessenden Boden, Wein- und Holz-Keller, wie auch freien Eintritt im Garten zu vermiethen und kann gleich oder Ostern rechter Zeit bezogen, und täglich von 2 bis 4 Uhr Nachmittags besehen werden; es ist aber keine Küche bei dem Logis.

In der Schmiedegasse No. 281. sind 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Hof und Keller zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause 2 Treppen hoch.

In der kleinen Mühlengasse No. 368. ist eine Stube an eine einzelne Person zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen in demselben Hause.

Das wohlbekannte Nahrungshaus, der wilde Mann genannt, Altstädtschen Graben Näthlergassen-Ecke No. 412. ist zu vermiethen oder zu verkaufen und Ostern d. J. zu beziehen. Das Nähere erfährt man Hundegasse No. 80.

In der Heil. Geistgasse No. 975. sind in der ersten Etage 6 Zimmer, nebst Küche, Hof, Speisekammer, 2 Keller, sogleich oder auch zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

In der Heil. Geistgasse No. 912. sind Stuben zu vermiethen.

Am Altstädtschen Graben neben der Tischlergasse No. 410. ist eine Untergelegenheit, nebst Küche und Keller an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Mattenbuden No 261. sind 2 moderne ausgemalte Stuben im Vorderhause und 2 Bedientenstuben im Hinterhause, ein neu ausgebauter Pferdestall auf 4 Pferde nebst Wagenremise und Heuboden zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht erhält man daselbst um 2 Uhr.

In dem Hause Gerbergasse No. 360. dem Theater-Bureau gegen über ist der neu meublirte Saal nebst Aufwartung und — wenn es ge-

wünscht würde — Bewirthung von Essen und Trinken, an einzelne Herren, monatlich oder halbjährig, zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Holzmarkt No. 87. sind 4 Stuben, 1 Saal, 2 Küchen, Keller und Boden an eine oder zwei ruhige Familien zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

In der Petersiliengasse No. 1482. ist eine sehr freundliche ausgemalte Stube nach vorne eine Treppe hoch, mit auch ohne Meublen, an einzelne Personen zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen.

In der Ziegengasse No 767. ist eine Wohnung von 2 Stuben, eigener Küche, Boden und Keller zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere bei dem Buchbinder S. C. Kullig am Hausthor.

Das Haus Tischlergasse No. 613 ist zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere erfährt man Hinterfischmarkt No. 1828.

In der Heil. Geistgasse No. 932. sind 3 Stuben, nebst Kammern, Boden, Küche und Keller an ruhige Bewohner, die ein Gesinde halten, zu vermiethen und nach Ostern zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause.

Das sehr logeable und bequeme Haus in der Heil. Geistgasse No. 933. ist zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen, und wird dabei mehr auf die Solidität des Miethers als auf hohen Zins gesehen. Näheres erfährt man zu jeder Tageszeit Heil. Geistgasse No. 962.

Mehrere Zimmer nach der Strasse stehen Goldschmiedegasse No. 1099. an einzelne Herren zu vermiethen, davon eins gleich bezogen werden kann.

In dem Hause Langenmarkt No. 449. sind zwei freundliche Stuben nach vorne, mit und ohne Meublen, zu vermiethen und können sogleich bezogen werden.

Das in der kleinen Hosennähergasse sub No. 867. gelegene Haus, worin 5 angenehme Zimmer, zu verschliessende Bodenkammer, Küche, Keller und mehrere Bequemlichkeiten befindlich sind, steht zu Ostern d. J. für einen billigen Zins zu vermiethen. Hiebei wird noch bemerkt, daß unter diesen fünf Zimmern 3 die angenehme Aussicht nach der langen Brücke haben, und daß die dort wohnende ruhige Eigenthümerin sich ein Zimmer für sich selbst vorbehält. Die nähern Bedingungen erfährt man bei der Eigenthümerin im nämlichen Hause.

Lastadie No. 448. ist eine Stube an einzelne Personen zur rechten Zeit zu vermiethen.

Heil Geistgasse No. 918. in der ersten Etage nach vorne steht ein freundlicher Saal, Küche, Kammer nebst übrige Bequemlichkeit an einzelne Personen zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen.

In dem Hause Neugarten No. 522. sind mehrere einzelne auch zusammenhängende Zimmer, nebst Küche, Keller, Pferdestall und andern Bequemlichkeiten von Ostern d. J. ab zu vermiethen und einiget man sich des Zinses wegen Jopengasse No 737. bei Meyer.

Miethgesuch.

Es wird eine Stube mit Kammer und Küche auf der Rechtstadt für eine ruhige Wittwe gesucht; wer solche zu vermiethen willens ist, wird gebeten sich deshalb schriftlich im Königl. Intelligenz-Comptoir zu melden.

In der kleinen Tobiasgasse No. 15. wird eine Person zur Mitbewohnung einer Stube gesucht, die ihre Beschäftigung mit Handarbeit ausser dem Hause hat.

Lotterie.

☞ Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti, Brodbänkengasse No. 697.

sind noch ganze und getheilte Loose zur 1sten Klasse 45ster Klassen-Lotterie, mit deren Ziehung heute der Anfang gemacht worden, so wie Loose zur 39sten Königl. kleinen Lotterie täglich für die planmässigen Einsätze zu bekommen.

Danzig, den 10. Januar 1822.

Zur 1sten Klasse 45ster Lotterie, die den 10. Januar 1822 gezogen wird, und zur 39sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 17. Januar anfängt, sind ganze, halbe und viertel Loose in der Langgasse No. 530. zu haben.

Rotzoll.

In meinem Lotterie-Comptoir, Heil. Geistgasse No. 780. sind täglich zu haben: ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Klasse 45ster Lotterie, desgleichen zur 39sten kleinen Lotterie. Reinhardt.

Das viertel Loos 1ster Klasse 45ster Lotterie, No. 60529. c. ist verlohren; nur der rechtmässige Eigenthümer erhält den darauf etwa fallenden Gewinn, oder das Renovations-Loos 2ter Klasse. Reinhardt.

Loose zur 45sten Klassen- und 39sten kleinen Lotterie sind bis zur beendigten Ziehung in meiner Unterkollekte Kohlengasse No. 1035. täglich zu haben. Zingler.

Entbindung.

Am Schlusse des achten Januars wurde ich nach glücklicher Entbindung meiner Gattin von Gott mit einer gesunden Tochter beschenkt.

Dragheim.

Die am 8ten d. Monats erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, zeige meinen Freunden und Bekannten ganz ergebenst an. Valentin Potrykus.

Danzig, den 10. Januar 1822.

Die heute, in der Frühstunde von 1 bis 2, erfolgte glückliche Entbindung seiner Gattin von einem gesunden Töchterchen, meldet seinen Bekannten und Freunden ganz ergebenst der Rendant Miersch.

Danzig, den 11. Januar 1822.

Am Neujahrsmorgen beschenkte mich Gott mit einer gesunden Tochter. Die Entbindung meiner Frau war glücklich und leicht.
Greifswald.
Dr. Böckel.

Todesfälle.

Den heute Morgen um 9 Uhr erfolgten Tod unserer geliebten Tochter, Maria Wilhelmine, in einem Alter von 2 Monaten zeigen wir mit betrübtem Herzen theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst an.
Danzig, den 9. Januar 1822.
Franz Dommer.
W. F. Dommer, geb. Manns.

Sanft entschlummerte zum schönern Erwachen heute um 3 Uhr Nachmittags meine innigst geliebte Frau, Johanne Henriette geb. Gehrt, in ihrem 22sten Lebensjahre, an den Folgen eines Nervenfiebers. Gebeugt von dem unerwarteten Schlage betrauern mit mir, die Großmutter, die Geschwister und der Onkel der Entschlafenen den unersetzlichen Verlust, und bitten theilnehmende Freunde nicht durch Beileidsbezeugungen das Gefühl des Schmerzes zu erhöhen.
J. F. v. Ruschmann.
Danzig, den 10. Januar 1822.

Sanft entschlief gestern Abend um 10 Uhr meine mir unvergeßliche Gattin, Caroline geb. Dreyer, an den Folgen einer Entzündung nach mehrjährigen Leiden. Dieses zeiget ergebenst an
Schröder, Magistrats-Calculator.
Danzig, den 11. Januar 1822.

Dienstgesuche.

Eine Gouvernantin, die zur Erziehung von Kindern die nöthigen Kenntnisse hat, auch Musik versteht, wird zu einem Engagement einige Meilen von der Stadt verlangt. Die nähern Bedingungen sind zu erfahren Altstädtschen Graben No. 327.

Ein Kutscher, der 20 Jahre bei seiner jetzigen Herrschaft gedient hat, wird eingetretener Umstände wegen von derselben entlassen. Die besten Zeugnisse über sein Verhalten und nähere Nachricht Langgasse No. 516.

Ein gebildetes Frauenzimmer von guten Eltern, welche fertig schreibt und rechnet und sich zum Handel qualifizirt, auch Beweise ihres Wohlverhaltens nachweisen kann, wird zur Assistence eines Ladens gesucht. Das Nähere in der Papierhandlung 1ster Damm bei dem Kaufmann L. Börner.

Geldverkehr.

Zwei Tausend Fünfhundert Reichsthaler Gold, den Friedrichsd'or a 5 Rthl. gerechnet, liegen bereit, und können bei gehörig nachgewiesener Sicherheit, ohne Einmischung eines Dritten, gegen billige Zinsen sofort bestätiget werden.

Die nähern Bedingungen erfährt man von mir jeden Morgen um 8 und Nachmittag um 2 Uhr in meinem Hause Brodbänkengasse No. 697.
J. C. Alberti, Commissions-Rath.

Auf einem nahe bei der Stadt belegenen Kaiserfreien Grundstücke mit einem 1 Morgen grossen Obst- und Gemüsegarten, werden 150 Rthl. Pr. Cour. zur ersten Hypothek gesucht. Nähere Auskunft erhält man Kohlenmarkt No. 2039.

Eintausend bis 1200 Rthl. und 4000 Rthl., letztere ungetrennt, sollen gegen pupillarische Sicherheit auf ländliche Grundstücke untergebracht werden. Das Nähere im Commissions-Bureau Graumünchen-Kirchengasse No. 69.

Wohnungsveränderung.

Ich verfehle nicht Ew. geehrten Publico gehorsamst anzuzeigen, daß ich jetzt Heil. Geistgasse No. 105. wohne; bitte um geneigten Zuspruch.

Eschner, Hebamme.

Bitte an edle Menschenfreunde in der Stadt und auf dem Lande.

Die in unserm Werder immer mehr um sich greifenden Flammen, deren schneller Ausbruch jeden rechtlichen Bewohner desselben in steter Furcht und Schrecken setzt, bereiteten auch den 5ten d. M. um 6 Uhr Morgens in Gotteswalde zweien zusammen wohnenden Familien tiefes Elend und unaussprechlichen Jammer. — Nur mit Mühe konnten sie ihr Leben aus den Flammen retten. — Arm und bloß stehen sie da mit Glauben und Hoffnung im Herzen auf die Hülfe barmherziger Brüder und Schwestern. Auch die kleinsten Gaben an Gelde oder alten Kleidungsstücken oder Hausgeräthe würde ihnen den drückendsten Mangel erträglicher machen. Gerne wollen wir diese Gaben für sie in Empfang nehmen, und mit den dankbarsten Gefühlen von ihrer Vertheilung öffentliche Rechenschaft geben. Rösner, Pastor an der Johanniskirche.

Scheffler, Prediger in Gotteswalde.

Warnung.

Wir warnen einen Jeden, Niemanden ohne unsere Namens-Unterschrift etwas zu borgen oder verabfolgen zu lassen, indem für nichts aufkommen die in Gemeinschaft lebenden Eheleute G. C. Hirschfelder,

Müllermeister.

Feuer-Versicherung.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät Ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem langen Markt No. 498. Mittwochs und Sonnabends Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Vermischte Anzeigen.

Fleischergasse No. 88 werden Hauben und Spitzen, so wie auch Petinetsachen, sehr gut gewaschen und ausgesteckt.

Da ich mich hieselbst als Fuhrmann etablirt habe, und sowohl mit guten Pferden als modernen Wagen gehörig versehen bin, so bitte ich ergebenst allen hohen Herrschaften um geneigten Zuspruch. Meine Wohnung ist Schüssel-

damm No. 1113. gerade über Herrn Duberck; auch können etwanige Bestellungen im Laden Holzmarkt No. 1337. gemacht werden.

Danzig, den 11. Januar 1822. Paul Krämer,
bisher in Diensten der Herren J. Schreder & Co.

Bekanntmachungen.

Da die Gewerbesteuer-Rollen für das Jahr 1822 von der Königl. Hochverordneten Regierung uns nunmehr zur Erhebung zugesandt sind, so fordern wir alle Steuerpflichtigen auf, sogleich nach Empfang der Ankündigung des Steuersatzes für den Monat Januar sofort zu bezahlen und mit der Zahlung unerinnert vor dem 8ten jeden Monats fortzufahren. Die Erhebung der Gewerbesteuer selbst geschieht nunmehr in der Krämergasse in dem bisherigen Gelaß der Stempelkammer. Danzig, den 10. Januar 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die im Departement des Oberlandesgerichts von Westpreussen im Stargardtschen Kreise gelegenen, im Hypothekenbuche auf den Namen des Daniel Gotthilf v. Frantzius eingetragenen Tokarschen Güter, nämlich Tokar No. 264., Czeczewo No. 46. B., Klossowo No. 105., Kozewo No. 76. und Mlyneck No. 161. welche von der betreffenden der Landschaft im vergangenen Jahre incl. der zu diesen Gütern gehörigen Waldungen 23788 Rthl. 9 gGr. 2 Pf. abgeschätzt, von dem zuletzt gedachten v. Frantzius jedoch im Jahre 1814 für 36000 Rthl. Kauf und 300 Rthl. Schlüssel Gelder erkauft worden, sind zur Subhastation gestellt und die Bietungstermine auf

den 16 November 1821,
den 15. Februar und
den 18. Mai 1822

angesetzt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Triedwind hieselbst entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst des Zuschlages der genannten Güter an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen.

Die Taxe der gedachten Güter kann übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden. Zugleich wird den Kaufliebhabern eröffnet, daß die Kaufgelder für die Tokarschen Güter mit Ausnahme der auf denselben haftenden Landschaftsschulden baar ad depositum des Land- und Stadtgerichts zu Danzig gezahlt werden müssen.

Marienwerder, den 10. Juli 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Fisci in Vertretung der Königl. Re-

gierung zu Danzig gegen den Jacob Killikowski geboren in Marienburg am 12. October 1789, einen Sohn des am 14. März 1812 verstorbenen Eigenthümers Matthias Killikowski, welcher im Monat Mai 1807, ohne die obrigkeitliche Erlaubniß nachgesucht und erhalten zu haben, die hiesigen Staaten verlassen, sich bei den jährlichen Canton-Revisionen nicht eingefunden, auch seit dem Monate Juni 1807 von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht, sich den Kriegesdiensten zu entziehen, ausser Landes gegangen, der Confiscations-Prozeß eröffnet worden ist.

Der Jacob Killikowski wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurück zu kehren, auch in dem auf

den 27. März 1822, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichts-Referendarius John anstehenden Termine in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten. Sollte der Jacob Killikowski diesen Termin weder persönlich noch durch einen zulässigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien Schmidt, Brandt, Raabe und Nitka in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen, so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt, und es wird dieses alles der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 16. November 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen
vom 4ten bis 10. Januar 1822.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 35 geboren, 6 Paar copulirt und 24 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 11. Januar 1821.

London, à Vista f—:—gr. 1 Mon. 21f:12
— 3 Mon. f21: 6 & — gr.
Amsterdam Sicht — gr. 20 Tage — gr.
— 70 Tage — & — gr.
Hamburg, Sicht — gr.
14 Tage — gr. 10 Wch. — & — g.
Berlin, 8 Tage $\frac{1}{4}$ pCt. Ag.
1 Mon. — 2 Mon. $\frac{1}{2}$ & $\frac{1}{4}$ pCt dmno

		begehrt	ausgebot.
Holl. ränd. Duc. neue	f	—	-:—
Dito dito dito wicht.	-	—:—	9:24
Dito dito dito Nap.	-	—:—	—:—
Friedrichsd'or.	Rthl.	fehlen	—:—
Tresorscheine.	—	—	$100\frac{1}{2}$
Münze . . .	—	—	$17\frac{1}{2}$